



Förderschule mit den Schwerpunkten

- Lernen (LE)
- Emotionale und Soziale Entwicklung (ES)



Startklar für den Beruf
WESER-EMS MACHT SCHULE



Sprachförderkonzept

Unsere Schülerschaft

An unserer Schule werden Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Lernen und soziale und emotionale Entwicklung beschult. Bei vielen Schüler/innen ist eine Kombination mehrerer Förderschwerpunkte vorhanden, Sprachauffälligkeiten sind bei Kindern mit umfänglichem Förderbedarf keine Seltenheit.

Da der Anteil der Schüler/innen mit Migrationshintergrund an der Soeste-Schule gering ist, ist eine Sprachförderung im Sinne von „Deutsch als Zweitsprache“ selten nötig.

Diagnostik

An der Soeste-Schule arbeiten auch Förderschullehrer/innen mit dem Schwerpunkt Sprachheilpädagogik. Im Rahmen des Überprüfungsverfahrens zur Feststellung eines sonderpädagogischen Förderbedarfes sowie in der Arbeit im regionalen Integrationskonzept (RIK) werden zur Diagnostik von Sprachauffälligkeiten verschiedene Materialien eingesetzt, z.B. Lautprüfbögen, das Ravensburger Dysgrammatiker Prüfmaterial, sowie freie Sprachproben.

Die daraus gewonnenen Erkenntnisse dienen u.a. als Grundlage zur Erstellung des individuellen Förderplanes.

Förderung

Die sprachlichen Beeinträchtigungen der Schüler/innen können alle vier Sprachebenen umfassen:

1. phonetisch-phonologische Ebene (Lautbildung/Aussprache)
2. syntaktisch-morphologische Ebene (Grammatik)
3. semantische-lexikalische Ebene (Wortschatz, Sprachverständnis)
4. pragma-kommunikative Ebene (partner- und situationsangemessene Kommunikation)

Den Schülern unserer Schule soll eine unterrichtsimmanente Förderung ermöglicht werden, die alle vier Sprachebenen berücksichtigt. Die Sprachförderung ist in allen Unterrichtsfächern möglich.

Insbesondere in der Eingangsstufe müssen noch sprachtragende Bereiche wie die auditive und visuelle Wahrnehmung gefördert werden. Im Fach Deutsch sind Übungen zur Förderung der phonologischen Bewusstheit als zentrale Voraussetzung für den

Schriftspracherwerb ein fester Bestandteil des Anfangsunterrichts.

Es wird weiterhin mit Lautgebärden gearbeitet, die das Einprägen und die richtige Aussprache der Laute unterstützen.

Kommunikative Kompetenzen werden täglich in allen Fächern geübt, beispielsweise in Gesprächskreisen, Rollenspielen oder kleinen Vorträgen zu Sachthemen.

In den Lernbereichen Sport und Musik können Rhythmisierungsfähigkeiten der Kinder trainiert werden.

Im Sachunterricht wird der Wortschatz erweitert, Ober- und Unterbegriffe werden gebildet, es bieten sich viele Gesprächsanlässe, um Sprache und Sprechen zu trainieren.

Die Lehrer/innen arbeiten während des Unterrichts als Sprachvorbild, aber auch mit den entsprechenden Korrektur- und Modellieretechniken, um die sprachlichen Fähigkeiten der Schüler/innen, je nach individuellem Förderbedarf, kontinuierlich zu verbessern.

Daneben werden, sofern es schulorganisatorische Gegebenheiten erlauben, Kinder in Kleingruppen gefördert.

Außerdem werden Kinder in den RIK-Schulen in Einzelförderung oder in Kleingruppen sprachlich gefördert.